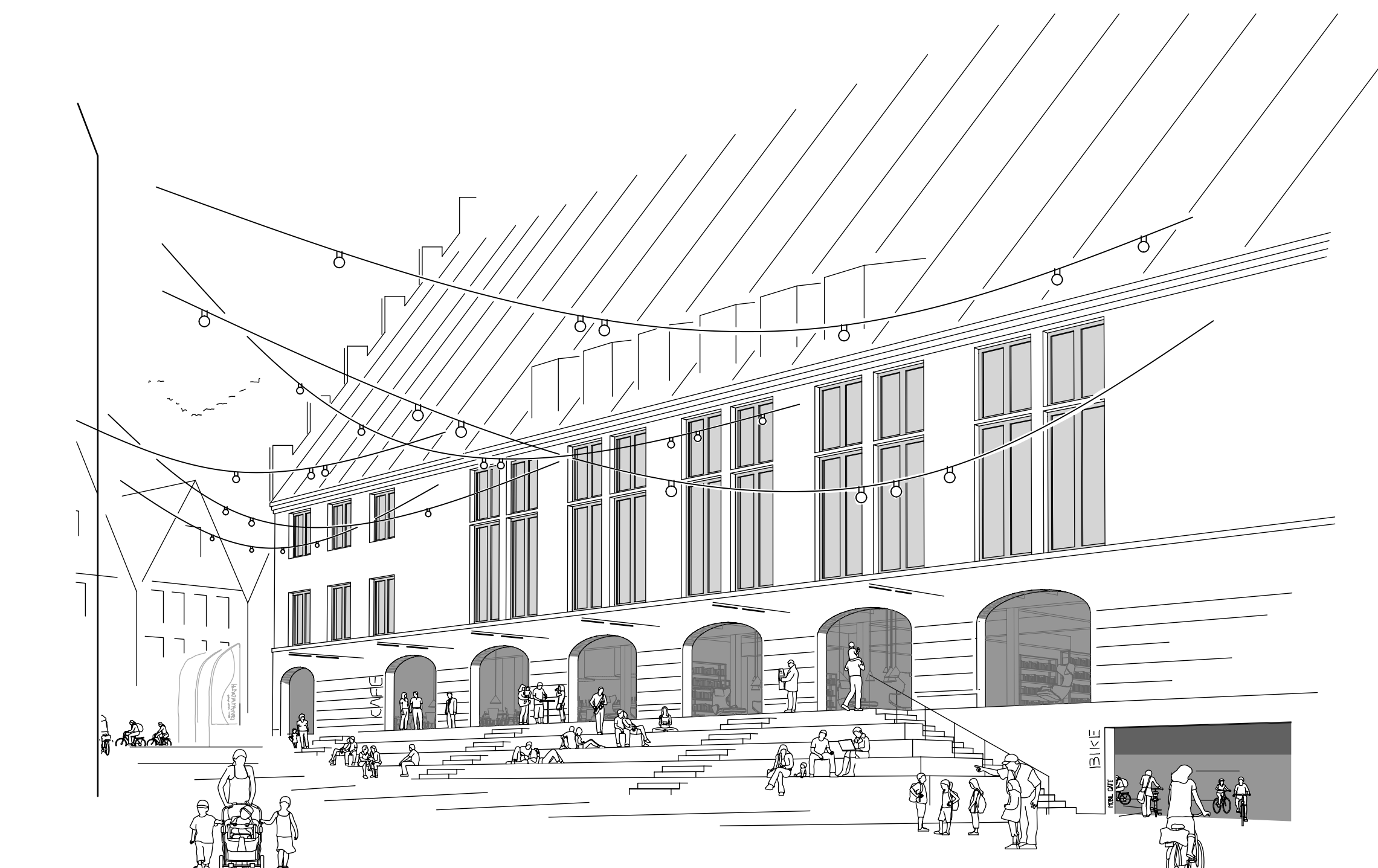




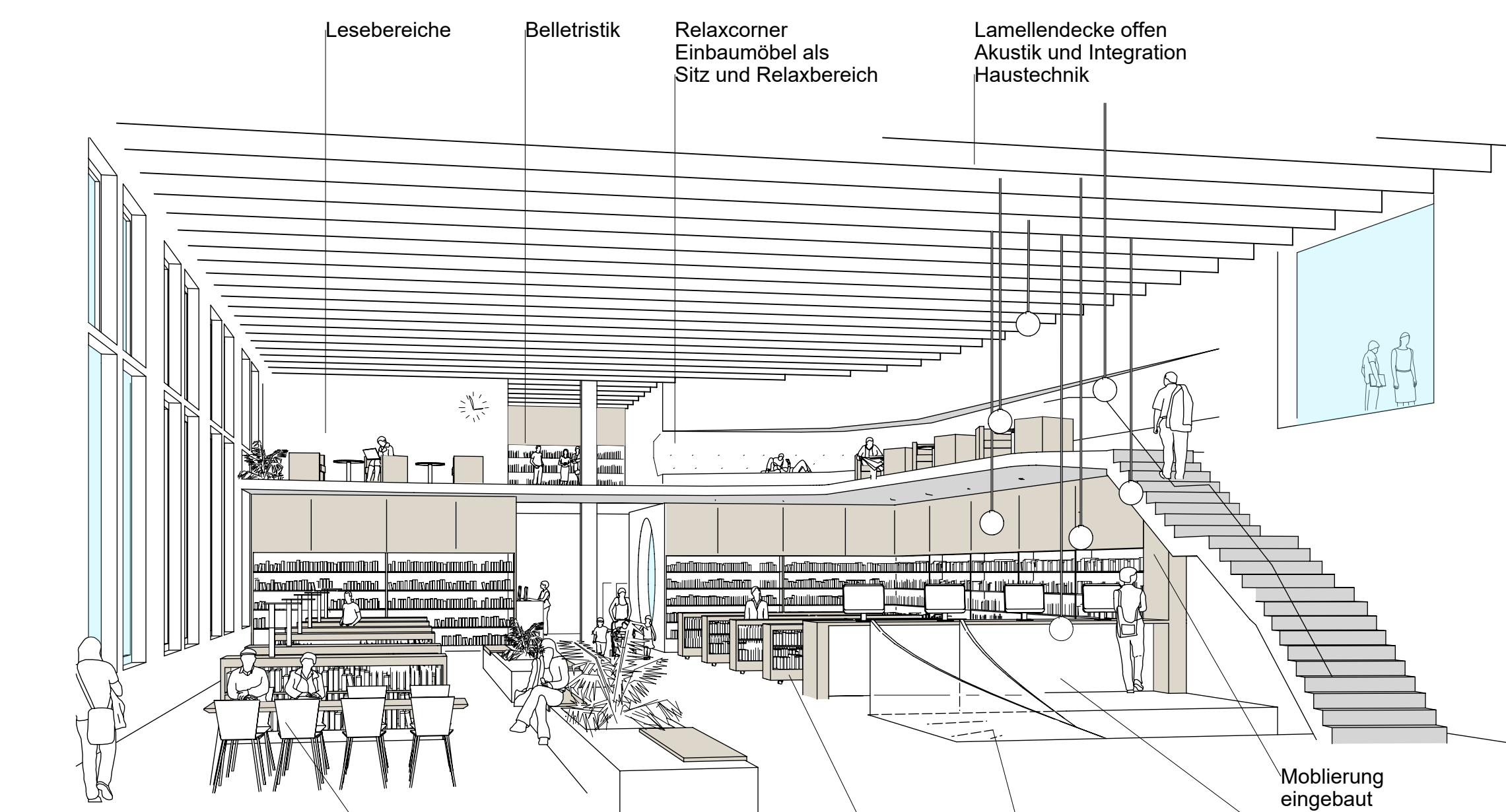
### Reichsstrasse

Blick in Richtung Fuggerhaus  
Neuer Zinnengiebel + Stadtbalkon des Saales  
Zugänge in Arkade: Von oben  
Zugang 1 Infocenter Tourist, Kultur  
Zugang 2 Bibliothek und Saal  
Zugang 3 Cafe + Aussenbereich



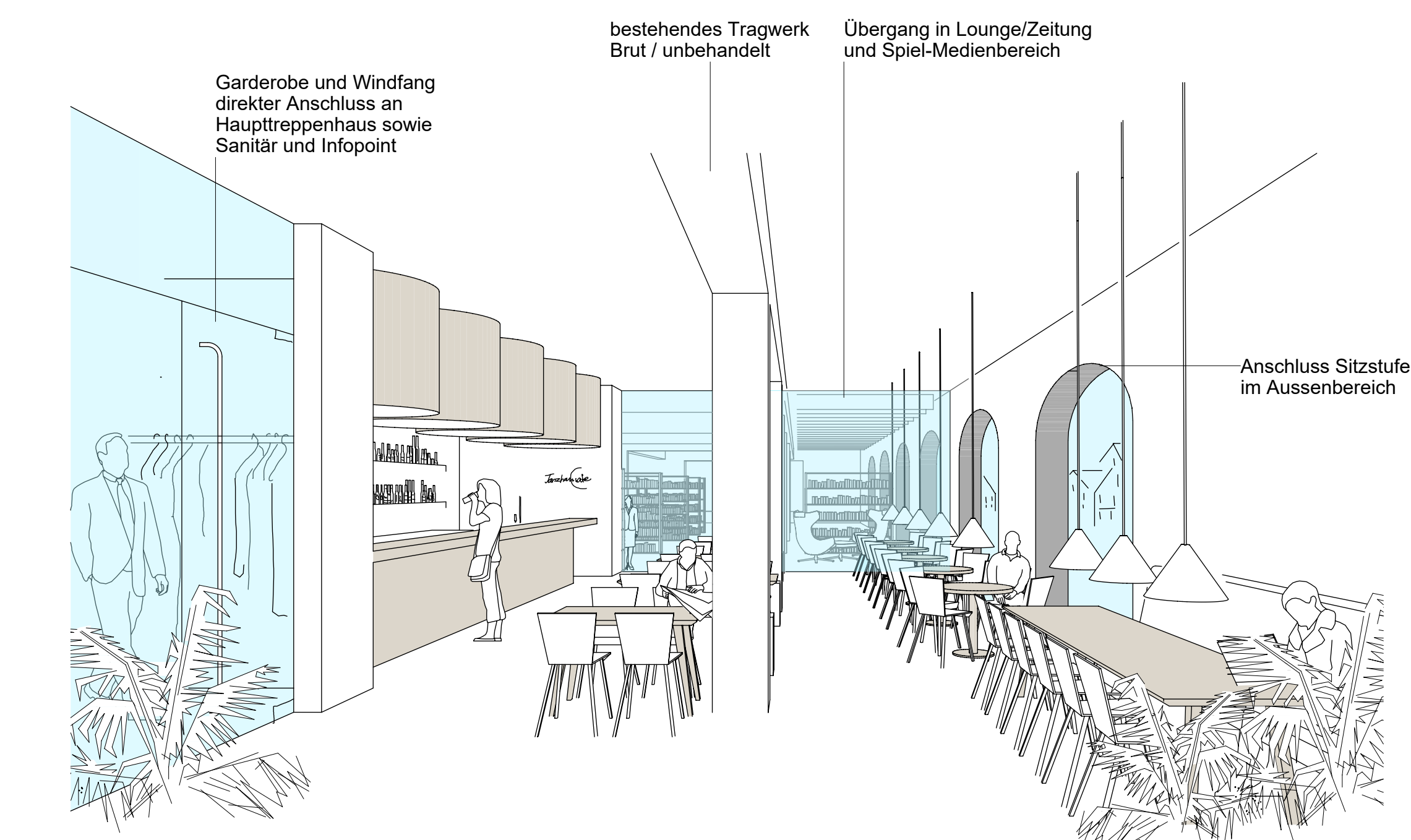
### Merkurplatz

Blick von Sonnenstr. Klostergasse Richtung Reichsstrasse  
Freitreppe vor Cafe und Bibliothek  
Zufahrt zur Fahrradgarage und "mobile Gate"



### Bibliothek

Blick in Innenraum auf  
Hauptingang und Infopoint,  
sowie bestehendem Emporenumgang



### Cafe

Blick in Innenraum  
Gastraum mit Bar  
Bestuhlung + Tische kombiniert  
Anschluss an Bibliothek und Freitreppe

### Situation

Das Tanzhaus liegt im historischen Zentrum der Stadt Donauwörth. Zwischen Wörnitz und Donau spannt sich die ansteigende Reichstraße auf, welche zu Zeiten des Römischen Reiches die Reichsstädte Nürnberg und Augsburg miteinander verband und seit Jahrhunderten als „Unterer und Oberer Markt“ das Kernstück der Stadt bildet. Die Reichstraße bildet heutzutage die Mitte der sogenannten „Romantischen Straße“ zwischen Würzburg und Füssen welche überregionale Bedeutung im Bereich des Tourismus und Fremdenverkehrs hat. Die Reichstraße ist geprägt von großzügigen Bürgerhäusern mit Stufen- und Volutengiebeln welche nach dem 2. Weltkrieg zum größten Teil neu aufgebaut wurden. Zwischen Rathaus und Fuggerhaus bildet das Tanzhaus einen zentralen Höhepunkt des Straßenzuges, welchen es maßgeblich zu stärken und auszubauen gilt. Neben der historischen Vergangenheit dem gelungenen Wiederaufbaues der Stadt nach 1945, wie auch der wirtschaftlichen, touristischen und kulturellen Bedeutung scheint ebenfalls der Gedanke der Welternutzung von bereits bestehenden Ressourcen aktueller denn je.



### Bistro / Cafe

Das Bistro wird im EG an der Südwest-Ecke Reichstraße Merkurplatz verortet. Es ist über die Arkade erschlossen und hat eine direkte Anbindung an das zentrale Treppenhaus. Die flexible Bestuhlung des Gastraums bietet zwischen 60-75 Sitzplätze. Vor den Arkaden können Sitzgelegenheiten mit direktem Anschluss an den Gastraum angeboten werden. Im Süden am Merkurplatz wird eine Freitreppe als zusätzlicher Frequenzbringer vorgelagert. Es gibt eine direkte Anbindung an den Aktivbereich der Bücherlei. Die Anlieferung kann über den Haupteingang oder die Mangoldstraße erfolgen.

### Bibliothek

Die Flächen der Bibliothek erstrecken sich über 3 Geschosse. Erschlossen wird die Bibliothek wie alle Funktionen über die Arkade und das zentrale Treppenhaus. Im 1. OG befindet sich der Vorbereich der Bibliothek mit Info, MSG, Garderoben und Selbstverbuchung. Der ehemalige Saal wird als zentraler Bibliotheksraum konzipiert, von welchem Interne Treppen die Empore sowie das darunterliegende EG mitschließen. Die Empore ist mit Les- und Sitzmöglichkeiten ausgestattet. Die Funktionen sind sinngemäß von „freier“ bis „konzentrierter“ Atmosphäre im Gebäude als offene Landschaft von EG bis OG2 aufsteigend verteilt. Im EG befinden sich die Medien und Spielbereiche sowie die Seminarräume. Ein direkter Anschluss dieses Bereiches mit der Fahrradgarage „mobile Gate“ verspricht als optionaler Zugang eine schnelle und unkomplizierte Zugangssituation außerhalb der Regelzeiten speziell für diesen Bereich. Im OG 1 die Hauptmediensammlungen mit Sitz und Arbeitsplätzen. Im OG2 wird eine Lesempore mit Sitz und Reläxmöglichkeit angeboten.

### Saal

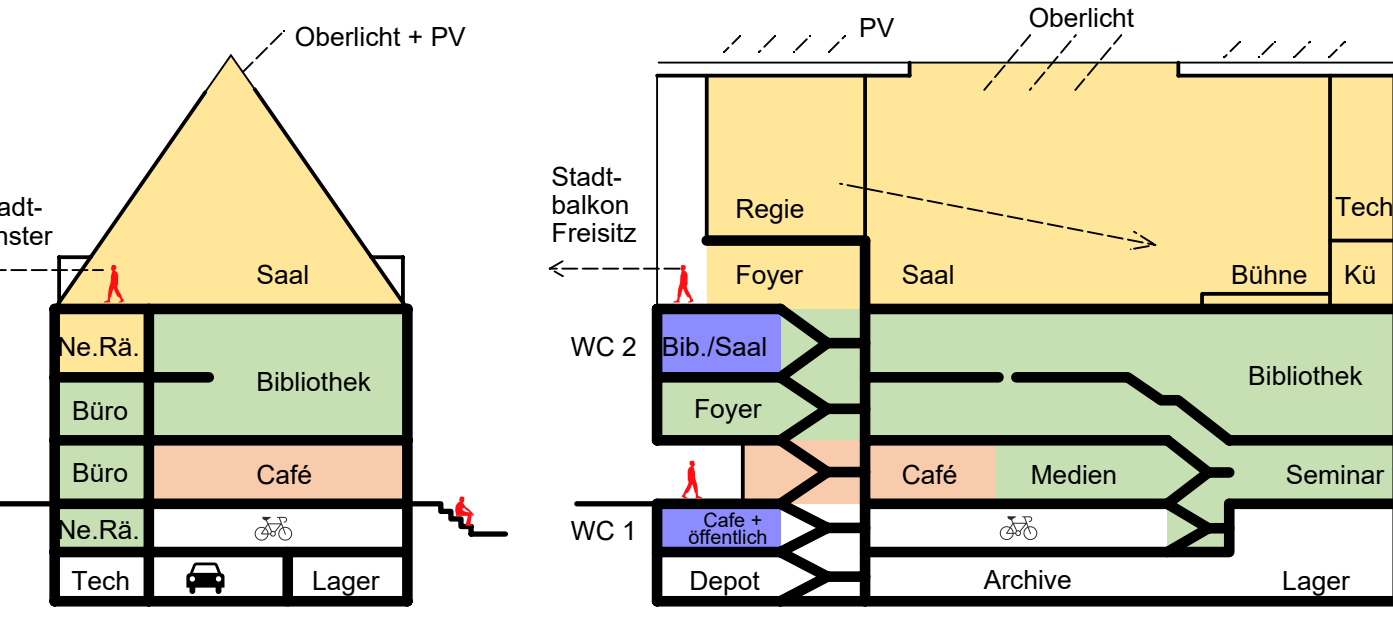
Der Veranstaltungsaal wird im OG1 verortet und bildet den räumlich funktionalen Abschluss des Tanzhauses. Der Saal wird über beide Treppenhäuser erschlossen um die Rettungswege nach VISITIV sicherzustellen. Das zentrale Treppenhaus ist für Besucher mit Personenaufzug der Nebeneingänge mit Lastenaufzug für Anlieferung und Externe vorgesehen. Dem Saal ist ein großzügiges Foyer mit Garderobe und überdachter Außenfläche dem „Stadtbalkon“ vorgeschaltet. Der Stadtbalkon kann bei Bedarf autark der Nutzung des Saals von allen Besuchern des Tanzhauses aufgesucht und benutzt werden. Als dezentes Signal und stilles Highlight des Saales tritt der Stadtbalkon in Interaktion mit der angrenzenden Reichstraße und verspricht spannende Aus- und Einblicke ins Tanzhaus und den Stadtraum. Foyer, Stadtbalkon und Saal können über Fallwände geöffnet und zusammengeschaltet werden. Oberhalb des Treppenhauseckens wird ein Regie- und Medienbereich für den Saal verortet. Das Stuhllager ist an den Saal angeschlossen. Der Saal bietet Platz für über 300 Personen. Der Dachstuhl wird konstruktiv sichtbar ausgeführt und über ein Oberlicht illuminiert. Gauben auf Bankenniveau als Sitznischen, gliedern die Seitenwände, verschaffen Überblick und Aussicht auf die Stadt. Die Bühne ist als erhöhte Ebene mit Rückraumlager und unterseitigen Tischwageneinschub konzipiert. Die Küche wird als Generieküche mit Serviceschleuse ausgebildet und hat direkten Anschluss an den Lastenaufzug.

### Infopoint / Nebenräume

Der Infopoint sowie die Neben- und Büroräume sind einheitig entlang der Mangoldstraße verortet. Erschlossen können diese über einen separaten Neueingang oder sich über das zentrale Treppenhaus. Der Infopoint als zentrale Anlaufstelle für Touristik, Kultur und Saalveranstaltungen wird repräsentativ in der Arkade mit direktem Anschluss an das zentrale Treppenhaus sowie die Büroräume erschlossen. In den Geschossen EG und OG1 werden Büroräume verortet in OG2 die Backstage und Künstlerbereiche für den Saal.

### Sanitärkerne

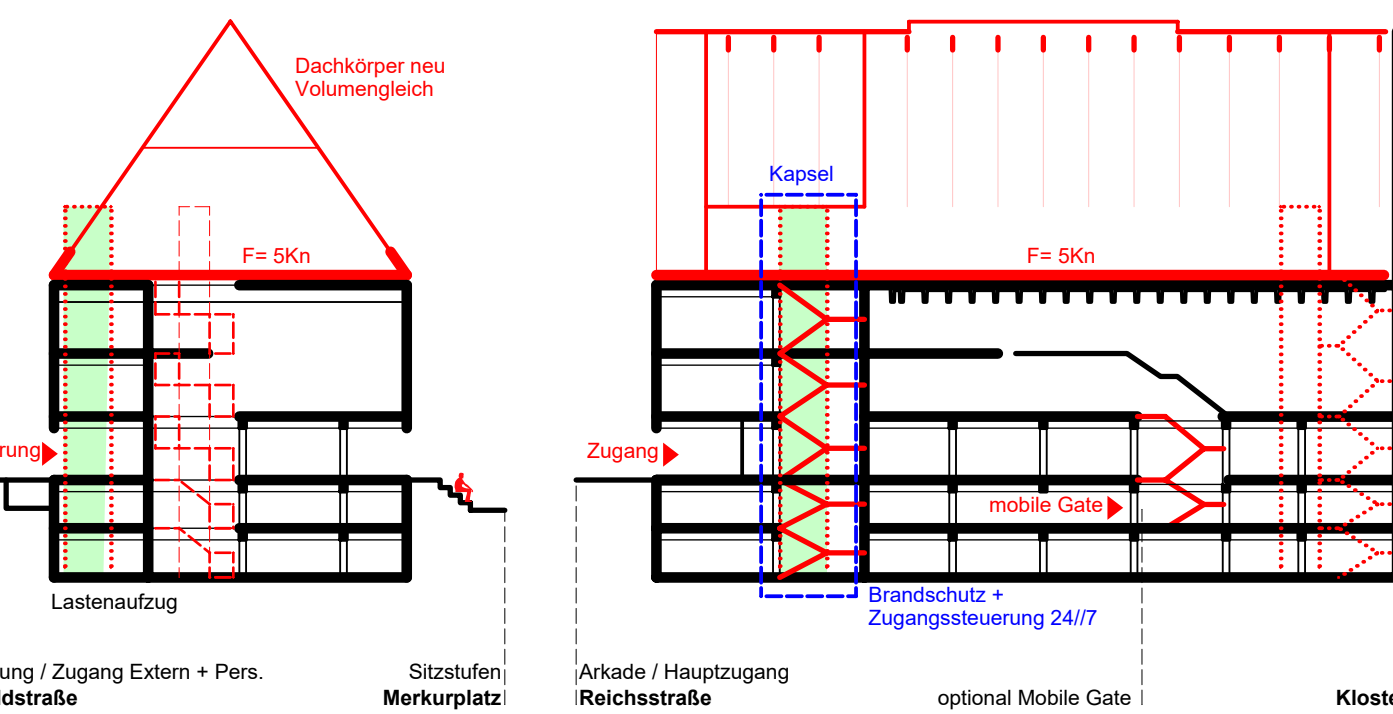
Es werden 2 Sanitärkerne vorgeschlagen. Beide Sanitärkerne sind gleichermaßen an das zentrale Treppenhaus angeschlossen. Sanitärkern 1 im UG ist für das Bistro wie auch als öffentliche Sanitäreinrichtung außerhalb des Regelbetriebes konzipiert und könnte beispielsweise auch bei Stadtfesten oder ähnlichem mitbenutzt werden. Sanitärkern 2 wird im 2. OG verortet und ist primär für den Saal und die Bibliothek ausgelegt. Zusätzlich wird jeweils eine Barrierefreie WC-Einheit mit Wickel- und Duschmöglichkeit bereitgestellt. In der Nebenraumpange Achse A-B befinden sich die Sanitäreinrichtungen für Mitarbeiter und Externe.



### Erschließung / Zugänge

Die Hauptzugänge werden entlang der Reichstraße angeordnet. Parallel zur Arkade werden die Hauptfunktionen übersichtlich und weitestgehend gleichberechtigt zu einer überdachten Eingangszone zusammengefasst. Die Anlieferung sowie die Zugänge für Mitarbeiter und Externe befindet sich im Norden entlang der Mangoldstraße. Die Zugänge der Fahrradgarage, der barrierefreien Sitzplätze, sowie die Nebenzugänge für Bibliothek und Cafe befinden sich im Süden entlang des Merkurplatzes.

Analog zur Konzeption der gebündelten Zugänge, wird das Gebäude grundsätzlich über ein zentrales Treppenhaus mit Aufzug erschlossen. Das Zentraltreppenhaus wird gekapselt und ermöglicht so auf simpelste Weise eine flexible Zugangsberechtigung aller Funktionen und Geschosse. Unabhängige oder Parallele Nutzungen, innerhalb und außerhalb der Öffnungszeiten lassen sich einfach organisieren. Entlang der Mangoldstraße befindet sich das 2. Treppenhaus mit Lastenaufzug, welche die Andienung sowie den 2. baulichen Rettungsweg sicherstellt. Die Bibliothek ist zusätzlich mit internen Treppen vernetzt. Optional wird ein „mobile Gate“, direkt aus der Fahrradgarage in den Aktivbereich der Bibliothek vorgeschlagen, um die Nutzakzeptanz und Vernetzung mit dem Stadtraum zu intensivieren



### Tragwerk / Umbau

**Ausgangssituation:** Das Tragwerk des bestehenden Tanzhauses wird über Linien- und punktförmige Lastbereiche abgetragen. Massive Außenwände aus Mauerwerk sowie einer Skelettstruktur aus Stützen und Unterzügen in Stahlbeton bilden die Primärkonstruktion. Die Decken sind als Flachdecke bzw. in Teilbereichen als Rippendecke in Stahlbeton ausgebildet. Der größte Teil der Innenwände ist nichttragend. Die Dachgeschosse sind als Betonrahmen mit aufgesetzten Holzdachstuhl ausgeführt. Die Giebelwände sind massiv.

**Maßnahmen:** Die v. Primärkonstruktion bleibt im Wesentlichen von 2.UG bis Decke ü. 2. OG erhalten. Die neue Grundrissgestaltung wird dabei zwischen den Achsenpunkten der bestehenden STB-Stützen entwickelt. Erschließungskerne und größerer Deckenbruchbereiche werden zwischen der Skelettstruktur integriert sodass diese weiterhin in Takt bleiben können. Die Empore im bestehenden Saal mit Treppenanlage bleibt erhalten. Die Decke über 2. OG muss für den zukünftigen Veranstaltungsaal ertüchtigt und auf 5KN erhöht werden. Die Betonrahmen und Zwischenebene des bestehenden Dachkörpers ab OG1 werden nicht erhalten und rückgebaut. Das neue Dach wird als sichtbare Konstruktion in Furnierschichtholz ausgeführt. Die Giebelwand Ost bleibt erhalten, die Giebelwand West entlang der Reichsstraße wird als Lisenenkonstruktion in Stahlbeton neu erstellt.

Sämtliche Aufbauten, Einbauten, nichttragende Bauteile sowie alle technischen Installationen werden bis auf die Tragkonstruktion rückgebaut. Es muss mit großer Wahrscheinlichkeit damit gerechnet werden, dass die Fachgutachten im Bereich Schadstoff und Brandschutz einen Verbleib der bestehenden Oberflächen ohnehin grundsätzlich in Frage stellen wird.

